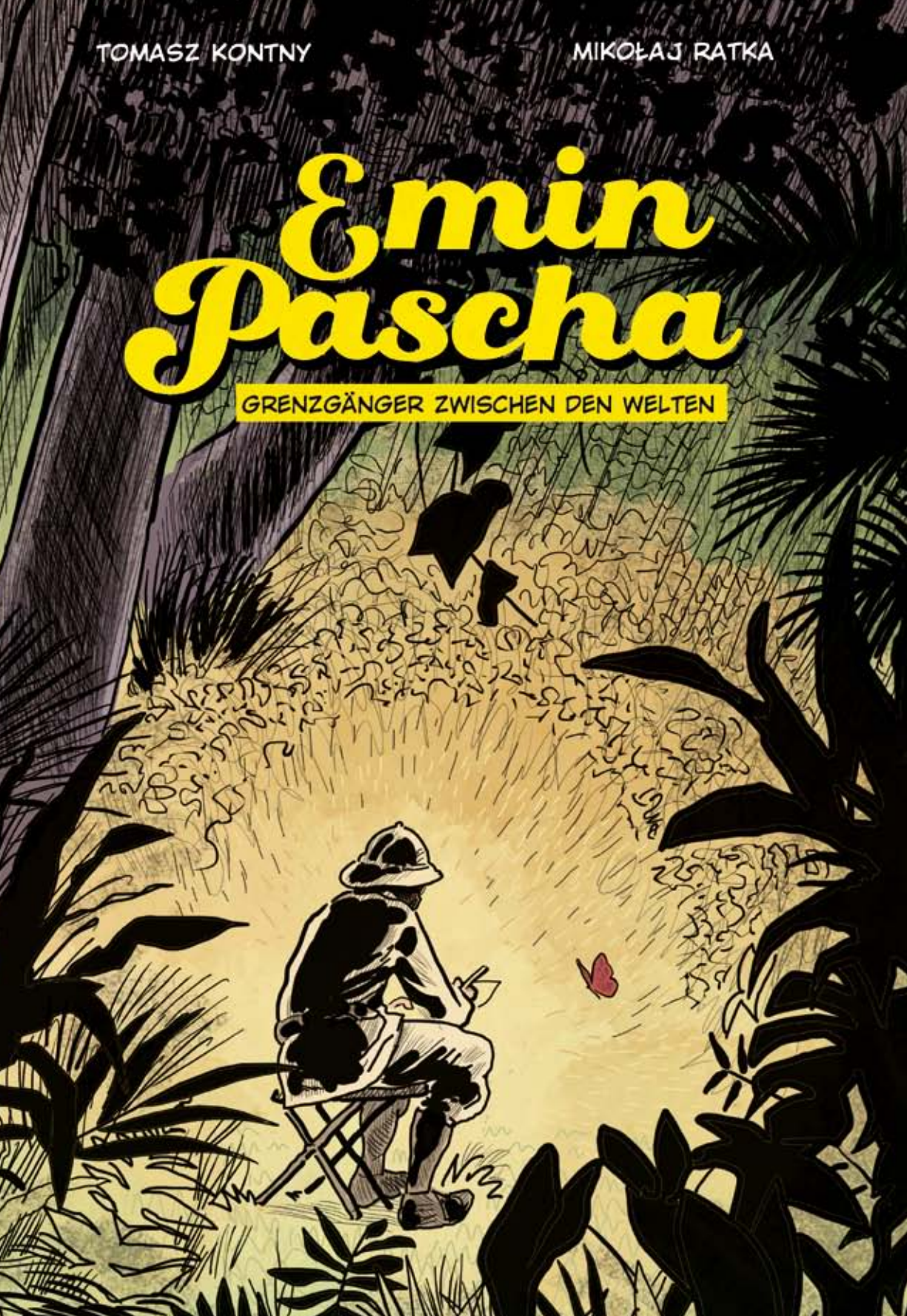


TOMASZ KONTNY

MIKOŁAJ RATKA

Emin Pascha

GRENZGÄNGER ZWISCHEN DEN WELTEN



Grenzgänger zwischen den Welten – Emin Pascha
aus der Comic-Reihe „Aufbruch in die Zukunft. Schlesische Lebenswege“

Kraków, Opole, Wrocław 2020

© Copyright by Editors, Kraków, Opole, Wrocław 2020

Herausgeber:



Deutsche Bildungsgesellschaft in Oppeln

Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau

Goethe-Institut Krakau

Institut für Auslandsbeziehungen e. V. (ifa)

Ein Comic von:

Tomasz Kontny (Text) und Mikołaj Ratka (Zeichnungen)

Umschlagsgestaltung:

Mikołaj Ratka

Projektkoordination:

Wojciech Dzido, Daria Leduck, Madeleine Hartmann, Rosa Marie Wesle

Didaktisierung:

Emilia Wójcik

Wissenschaftliche Beratung:

Dr. Dorota Kurpiers

Übersetzung aus dem Polnischen:

Waldemar Gielzok

Lektorat und Korrektur:

Wojciech Dzido, Madeleine Hartmann, Bogna Piter, Roland Schmidt, Rosa Marie Wesle

Satz und Gestaltung:

Lares – Mateus Joschko, Opole

Druck:

Chroma spółka z ograniczoną odpowiedzialnością sp. k.

ul. Przemysłowa 5, 68-200 Żary, Polen

Finanzierung aus Mitteln
des Auswärtigen Amtes
der Bundesrepublik Deutschland



Unterstützung durch
den Deutschen Comicverein e.V.



ISBN 978-83-61315-93-3

Vorwort

Das deutsch-jüdische Kultur- und Wissenschaftserbe der historischen Region Schlesien wurde von zahlreichen bedeutenden Personen geprägt. Viele von ihnen studierten an der Universität in Breslau, einige erhielten sogar den Nobelpreis für ihre Leistungen und wurden daraufhin weltweit berühmt. Doch es lebten auch Menschen in dieser Region, die Pionierinnen und Pioniere auf ihren jeweiligen Gebieten waren, aber heutzutage kaum noch bekannt sind. Von diesem regionalen Erbe erzählt die Comic-Reihe „Aufbruch in die Zukunft. Schlesische Lebenswege“.

Die komplexen und teilweise tragischen Geschichten und Lebenswege herausragender Persönlichkeiten dieser multikulturellen Region möchten wir in Form von Comics mit didaktischen Materialien vorstellen. Mithilfe der Comics soll so nicht nur das Wissen der Leserinnen und Leser über fast vergessene Aspekte der Regionalgeschichte gestärkt werden, sondern sie dienen auch dem weiteren Ausbau von Deutschkenntnissen. Für diesen Zweck sind die Comics um Aufgaben zum inhaltlichen Verständnis sowie zum Wortschatzaufbau ergänzt. Eine polnische Sprachversion steht jeweils auf den Webseiten der beteiligten Organisationen zum Download zur Verfügung.

In diesem Comic von Tomasz Kontny und Mikołaj Ratka geht es um die spannende Lebensgeschichte des in Oppeln geborenen und in Neisse aufgewachsenen Eduard Isaak Schnitzer (1840-1892), auch Emin Pascha genannt: Als „Grenzgänger zwischen den Welten“ hat er sich von Schlesien aus in weit entfernte, unbekannte Länder aufgemacht – auf der Suche nach beruflicher Erfüllung, Abenteuern und sich selbst. Er änderte mehrmalig seinen Namen und seine Religion und wurde schließlich Gouverneur der Provinz Äquatoria in der heutigen Republik Südsudan. Auf seinen Reisen und Entdeckungen begegnete er jedoch nicht nur den positiven Seiten der Menschheit, sondern auch Kolonialismus, Sklavenhandel und Wilderei. Der Comic zeigt auch, dass Emin Pascha selbst ein Teil dieser Aspekte der Weltgeschichte wurde und wie er sich dieser Selbstentwicklung stellte.

Es soll an dieser Stelle allen gedankt werden, die zum erfolgreichen Abschluss des Projektes beigetragen haben. Namentlich hervorheben möchten wir Roland Schmidt als Projektbegleiter, Dr. Dorota Kurpiers für die wissenschaftliche Beratung, Emilia Wójcik für die Didaktisierung, Waldemar Gielzok für die Übersetzung sowie Bogna Piter für die Korrekturen. Außerdem danken wir dem Deutschen Comicverein e.V. für die Beratung.

„Aufbruch in die Zukunft. Schlesische Lebenswege“ ist ein Kooperationsprojekt der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau, der Deutschen Bildungsgesellschaft in Oppeln und des Goethe-Instituts Krakau. Das Projekt wurde mit finanziellen Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland durch das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) sowie das Goethe-Institut Krakau realisiert.

Opole, Wrocław und Kraków im November 2020

Daria Leduck, Madeleine Hartmann, Rosa Marie Wesle, Wojciech Dzido

Emin Pascha

GRENZGÄNGER ZWISCHEN DEN WELTEN

TOMASZ KONTNY
SZENARIO

MIKOŁAJ RATKA
ILLUSTRATIONEN



DAS BIN ICH, ISAAK SCHNITZER.
EIN KLEINER JÜDISCHER JUNGE
AUS NEISSE.

WIR BEFINDEN UNS IN DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS.
ES IST SCHON LANGE HER, DASS MEIN VATER GESTORBEN
IST. UNSERE MUTTER HEIRATETE EIN ZWEITES MAL, UM FÜR
UNS ZU SORGEN.



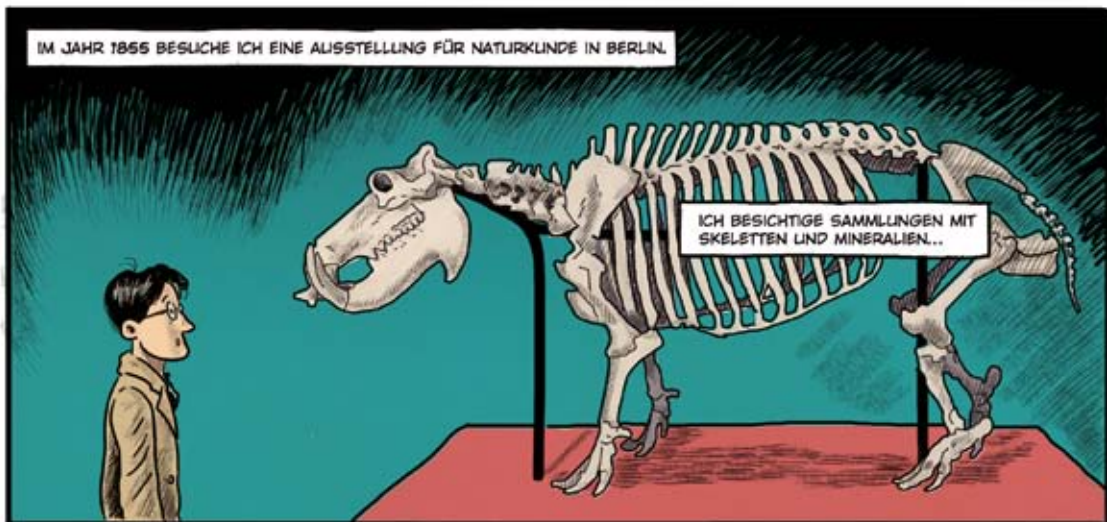
ICH WACHSE IN EINER KALIFMANNSFAMILIE
AUF. SPÄTER WERDE ICH VERKÄUFER
ODER GESCHÄFTSINHABER, ALLES IST
SCHON GEPLANT.



IM GYMNASIUM STELLT SICH ABER HERAUS,
DASS ICH SEHR SPRACHBEGABT BIN.

VIELLEICHT WERDE ICH DOCH
NICHT MEIN GANZES LEBEN
LANG HINTER DER THEKE IM
LADEN STEHEN?

IM JAHR 1855 BESUCHE ICH EINE AUSSTELLUNG FÜR NATURKUNDE IN BERLIN.



ICH SCHAU E MIR AUCH DIE TIERE IM TIERGARTEN AN.



DIE WELT IST VOLLER WUNDER, DIE ICH MIT EIGENEN AUGEN SEHEN MÖCHTE.



NACH MEINER RÜCKKEHR LEGE ICH MIR EIN HERBARIUM AN.



ICH SAMMLE AUSGESTOPFTE VÖGEL, MUSCHELN UND IN SPIRITUS PRÄPARIERTE FISCHE.



ICH STUDIERE MEDIZIN IN BRĚSLAU.

ALS ASSISTENT NEHME ICH AN SCHÄDELÖFFNUNGEN, AMPUTATIONEN UND ANDEREN CHIRURGISCHEN OPERATIONEN TEIL. ICH PFLEGE DIE LEICHT ERKRANKTEN.



MEINE LETZTEN STUDIENJAHRE VERBRINGE ICH IN BERLIN. DAS SPÄTERE MUSEUM FÜR NATURKUNDE IST IN DER NÄHE, ABER ICH LEIDE UNTER EINSAMKEIT UND ARMUT.



UM ETWAS NEBENBEI ZU VERDIENEN, EMPFANGE ICH PATIENTEN IN MEINER EIGENEN WOHNLUNG, OBWOHL ICH NOCH KEIN DIPLOM HABE. DAS IST VERBOTEN.



ICH ABSOLVIERE DAS STUDIUM, DARF ABER DAS STAATSEXAMEN ZUM ABSCHLUSS NICHT BESTEHEN. DAS IST DIE STRAFE DAFÜR, DASS ICH MENSCHEN ILLEGAL BEHANDELT HABE.

ICH WERDE IN DEUTSCHLAND NIE ARZT WERDEN...



...ABER ICH KANN JA INS AUSLAND REISEN! DIE EINFACHSTE LÖSUNG IST ES, ZUM MILITÄR ZU GEHEN.



ICH HABE ZU SCHLECHTE AUGEN, UM SOLDAT ZU SEIN. ABER ICH WOLLTE SOWIESO KEIN EINFACHER SCHÜTZE SEIN!



ICH MACHE MICH AUF, UM MEIN GLÜCK ZU SUCHEN. ICH FAHRE MIT EINEM SCHIFF NACH TRIEST UND DANN WEITER NACH ANTIVARI IN ALBANIEN.



ICH BEKOMME EINE STELLE IN EINEM KRANKENHAUS. ZUM GLÜCK! ICH LEBE VON DER HAND IN DEN MUND.

ANFANGS ZIEHE ICH ZÄHNE, VERKALIFE SCHMERZPULVER LIND SALBEN. BALD MACHE ICH MIR EINEN NAMEN IN DER GESELLSCHAFT.



DANK MEINER GEKNÜPFTEN BEKANNTSCHAFTEN WERDE ICH QUARANTÄNEARZT. ICH BEKÄMPFE DIE MALARIA-PANDEMIE. ICH BRINGE DEN MENSCHEN HYGIENE BEL



IN MEINER FREIZEIT REISE ICH UND ERKUNDE DIE UMGEBUNG. MEINE REISEBERICHTE SCHICKE ICH AN EUROPÄISCHE ZEITSCHRIFTEN.





MEINE ERFOLGE MACHEN MICH BEKANNT.

BALD WERDE ICH ZUM GOUVERNEUR DER ÄQUATORIAL-PROVINZ. MEIN HAUPTSITZ IST DIE STADT LADO.



TROTZ MANGELS AN BEWAFFNETEN TRUPPEN, VERSUCHE ICH DIE SKLAVENJÄGER ZU BEKÄMPFEN. SIE SIND IN DIESER REGION EINE ECHE TE PLAGE.



ICH ERWEITERE DAS GEBIET DER PROVINZ UND SORGE FÜR DIE SICHERHEIT DER HANDELSWEGE IM LANDE. ICH FÜHRE EIN KRANKENHAUS, DAS FÜR ALLE KRANKEN OFFENSTEHT.

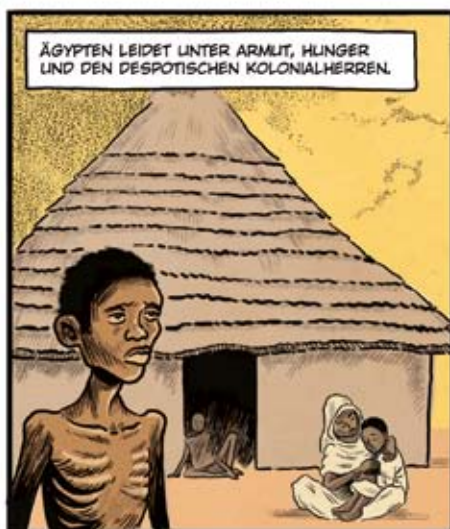
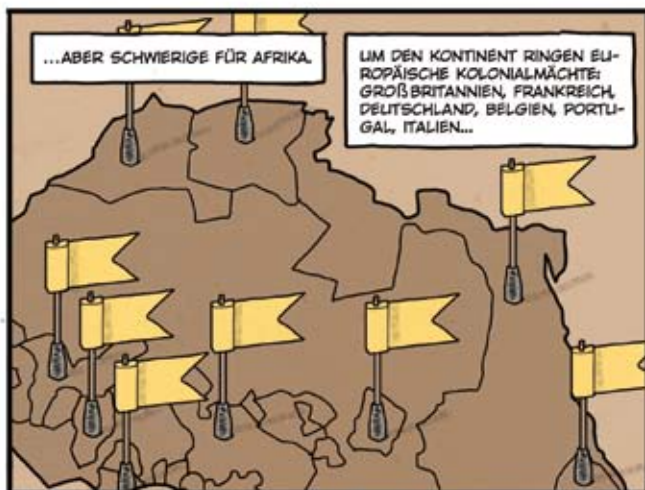


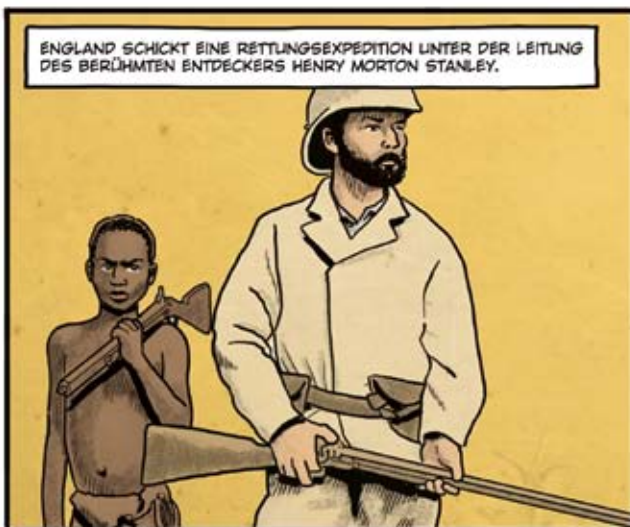
ICH FINDE AUCH ZEIT FÜR NATURFORSCHUNGEN. ICH SAMMLE UNTERBROCHEN AUSSTELLINGSSTÜCKE UND MACHE ZEICHNUNGEN VON TIEREN, PFLANZEN UND DER UMGEBUNG.



DAS SIND GUTE ZEITEN FÜR MICH...







STANLEY VERLIERT MENSCHEN, VORRÄTE... NICHTS LÄUFT NACH PLAN!

STANLEY BRAUCHT ÜBER EIN JAHR, UM BIS IN DIE ÄQUATORIALPROVINZ ZU KOMMEN.



ICH WERDE ENDLICH „GERETTET“, ABER ICH ÜBERLEGE, OB ICH ÜBERHAUPT IN DIE ZIVILISATION ZURÜCKKEHREN WILL.



ANLÄSSLICH UNSERER RÜCKKEHR WIRD EIN GROßES FEST VERANSTALTET. ICH NEHME DANKSCHREIBUNGEN UND MEDAILLEN ENTGEGEN.



DIE EHRLINGEN UND DER ALKOHOL STEIGEN MIR ZU KOPF UND DA MEIN SEHVERMÖGEN WIRKLICH EINGESCHRÄNKT IST...

... STÜRZE ICH AUS DEM FENSTER UND ERLEIDE VERLETZUNGEN.



ICH BEKOMME EIN NEUES ANGBOT UND ZUM LETZTEN MAL TRETE ICH EINE REISE AN.



ICH SOLL NEUE GEBIETE AUF DEM AFRIKANISCHEN KONINENT FÜR DEUTSCHLAND EROBERN, ABER IN WIRKLICHKEIT WILL ICH MEIN ÄQUATORIA WIEDER ZURÜCKHABEN.

DAS WAR EINE SCHLECHTE IDEE. UNSERE EXPEDITION DRINGT IN GEFÄHRLICHE GEBIETE VOR.



ICH GERÄTE IN DIE HÄNDE DER SKLAVENJÄGER, GEGEN DIE ICH FRÜHER KÄMPFTE.

DAS BIN ICH, DER LEGENDENUMWOBE NE EMIN PASCHA, EIN MUSLIM VON ÄQUATORIA. ARZT, GOUVERNEUR, FORSCHER UND VERSCHÖLLENER...



ICH HINTERLASSE TAGEBÜCHER UND ZEICHNUNGEN MIT EINIGEN VON MIR ENTDECKTEN TIERGATTUNGEN...



DAS AUSGEHENDE 19. JAHRHUNDERT IST DAS ENDE DER EPOCHE DER GROSSEN ENTFEDCKER.

ICH GEHE ZUSAMMEN MIT IHNEN UNTER.



Aufgaben

1. Beantworte die Fragen zum Text.

Was erfährst du in dem Comic über die Kindheit von Emin Pascha?

.....
.....
.....

Was war der für sein Leben vorgeschriebene Plan? Was waren seine Vorstellungen und Wünsche?

.....
.....
.....

Nenne drei Beispiele aus dem Leben von Emin Pascha, als er gegen das Gesetz bzw. gegen ethische Werte verstieß.

.....
.....

Wann merkte er, dass er sich selbst veränderte?

.....
.....

Im Comic erzählt Emin Pascha über sich selbst. Nenne zwei Dinge, auf die er stolz ist und zwei, die er rückblickend kritisch betrachtet.

.....
.....
.....

Was denkst du, wo fühlte er sich (rückblickend) richtig „zu Hause“?

.....
.....

2. Erkläre die Wörter.

der Geschäftsinhaber –

sprachbegabt –

das Herbarium –

der Quarantänearzt –

die Umgebung –

konvertieren –

(um etw.) ringen –

der Unterhändler –

die Hochachtung –

der Sklavenjäger –

der Rohstoff –

ersuchen –

belagern –

der Urwald –

etw. entgegennehmen –

das Sehvermögen –

3. Bilde zu den angegebenen Begriffen aus dem Leben von Emin Pascha Sätze mit „kein/keine/keinen...“ oder „nicht“.

Kaufmann:

Arzt:

Staatsexamen:

Militär:

Sehvermögen:

Rückkehr:

4. Verbinde die Orte mit den Ereignissen aus dem Leben von Emin Pascha.

Neisse	er beginnt hier sein Medizinstudium
	Pascha bekommt eine Stelle im Krankenhaus
Berlin	in seiner Schatzkammer sammelt er wertvolle Exponate, z. B. von getöteten Tieren
	in dieser Gegend führt er ein Krankenhaus, das für alle Kranken offen steht
Breslau	das Land schickt eine Expedition los, die ihn in Sicherheit bringen soll
	hier ist er aufgewachsen
Albanien	er besucht die Stadt mit der Familie seines verstorbenen Freundes, was schnell in der Stadt zu Gerüchten führt
	beim späteren Besuch der Stadt fühlt er sich hier fremd
Ägypten/Sudan	nach dem Besuch einer Ausstellung entwickelt er eine Begeisterung für die Natur weitentfernter Regionen
	er wird Gouverneur einer Provinz
Stadt Lado	er gerät in die Hände der Sklavenjäger
	er arbeitet als Arzt und Unterhändler
England	hier setzt er sein Medizinstudium fort

5. Erkläre die Redewendungen bzw. Ausdrücke.

von der Hand in den Mund leben –

die Gerüchteküche brodeln –

im Gegensatz zu etw. oder jdm. –

im Wege stehen –

eine Reise antreten –

untergehen –

Alkohol steigt jdm. zu Kopf –

6. Finde im Text verwandte Wörter. Nenne ihre Wortart.

einsam –

arm –

die Sprachbegabung –

das Verbot –

die Krankheit –

der Bericht –

7. Nenne mindestens fünf Wörter aus dem Text, die Internationalismen sind (d.h. sie klingen in mehreren Sprachen gleich oder ähnlich).

.....

.....

.....

.....

.....

.....

8. Richtig oder falsch? Markiere.

	r	f
Emin Pascha stammte aus einer katholischen Familie.		
Es war der Wunsch seiner Eltern, dass er Arzt wird.		
Er legte schon in seiner Jugend eine naturkundliche Sammlung an.		
Als Strafe dafür, dass er Menschen illegal behandelt hatte, durfte er kein Staatsexamen bestehen.		
Er bekämpfte die Tuberkulose-Pandemie.		
Er schrieb Reiseberichte für europäische Zeitschriften.		
Er konvertierte zum Judentum.		
Emin Pascha war sprachbegabt.		
Er behandelte die lokale Bevölkerung Ägyptens respektvoll.		
Emin Pascha distanzierte sich von den lokalen Konflikten in Afrika.		
Eine französische Expedition wurde extra nach Ägypten geschickt, um ihn zu retten.		
Bei einer Feier stürzte er aus dem Fenster und erlitt Verletzungen.		
Er hatte sehr gute Augen.		
Emin Pascha bekämpfte Sklavenjäger, geriet jedoch schließlich in ihre Hände.		
Leider sind keine seiner Notizen und Zeichnungen erhalten geblieben.		

Berichtige die Sätze, die du als falsch zugeordnet hast.

.....

.....

.....

